



## **Präsidentschaft wechselt von Frank Scherer zu Roland Ries. Institutionelle Reform des Eurodistrikts beschlossen**

**In seiner Sitzung vom 6. Dezember hat der Rat des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau eine neue Satzung verabschiedet und turnusgemäß den Straßburger Oberbürgermeister Roland Ries für die nächsten zwei Jahre zum neuen Präsidenten gewählt.**

*Kehl, 7. Dezember 2018* – Der scheidende Eurodistriktpräsident Frank Scherer konnte in seiner Abschiedsrede eine positive Bilanz über die Entwicklung des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau in den letzten zwei Jahren ziehen. Gutes weiterentwickeln und Neues mutig angehen war das Credo seiner zweijährigen Amtszeit, um den Eurodistrikt für die Zukunft zu stärken.

In diesem Sinne konnten während der Präsidentschaft Scherers wichtige politische Weichen gestellt werden: Angesichts der für Anfang 2019 geplanten Neuauflage des Élysée-Vertrags positionierte sich der Rat des Eurodistrikts mit konkreten Vorschlägen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Rolle der Eurodistrikte. In der am 14. Juni 2018 vom Rat beschlossenen Resolution wurden u.a. sinnvolle Eigenkompetenzen für den Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau gefordert. Denn, so Frank Scherer: *„Die Neuauflage des Élysée-Vertrags ist für uns eine historische Chance, den Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau zu einer handlungsfähigen Gebietskörperschaft mit sinnvollen eigenen Kompetenzen weiterzuentwickeln, um noch konkreter und bürgernäher und über die Grenze hinweg handeln zu können“*. Um innerhalb der eigenen Gremienstrukturen ein effizienteres Arbeiten näher am Bürger zu gewährleisten, hat Scherer die am 6. Dezember 2018 beschlossene institutionelle Reform des Eurodistrikts auf den Weg gebracht. Mit dem Ziel, Strukturaufwand und Kompetenzen in ein angemessenes Verhältnis zu bringen und noch stärker dem Eigenauftrag des Eurodistrikts der Bürgerbeteiligung zu entsprechen, sieht die Reform eine Verschlinkung der Entscheidungsgremien sowie eine stärkere Einbindung der Zivilgesellschaft in die Arbeit der Eurodistriktorgane vor (s. Infokasten). Scherer dankte in seiner Abschiedsrede insbesondere auch der politischen Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Eurodistrikt-Rates.

Wichtige Erfolge konnten auch auf der Projektebene erreicht werden. *„Es geht beim Eurodistrikt darum, Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die Bürgerinnen und Bürgern den europäischen Mehrwert im Alltag unmittelbar spüren lassen“*, so Frank Scherer. *„Es freut mich sehr, dass wir in den letzten beiden Jahren z.B. mit dem Eurodistrikt-Bus zwischen Erstein und Lahr und unserer prämierten Kampagne „Coffee to go nochemol“ mit den dabei*

*entwickelten, grenzüberschreitenden Hygienebedingungen gleich zweimal sehr konkret eine Vorreiterrolle eingenommen haben. Europa ist damit für die Menschen im Eurodistrikt ein Stück näher gekommen.“*

Ein weiterer Fokus der Präsidentschaft von Landrat Scherer lag auf der Einbeziehung der jungen Menschen im Eurodistrikt: *„Es war mein Ziel, die Ansprache junger Menschen viel mehr in unseren Fokus zu rücken“* so Frank Scherer. *„Daher freut es mich, dass wir diesmal mit unserem Bürgerkonvent für junge Menschen bis 25 Jahre, aber auch durch jährliche Treffen wie die Jugendprojektbörse vielfältige Möglichkeiten des sehr konstruktiven Austausches und der Ideenfindung mit den jüngsten unserer Region schaffen konnten.“*

Worte des Dankes richtete der scheidende Präsident Scherer an das Generalsekretariat um Anika Klaffke und die Mitglieder von Rat und Vorstand, darunter die ehemalige Offenburger Oberbürgermeisterin Edith Schreiner als langjährige Mitstreiterin der grenzüberschreitenden Idee. Ihr Nachfolger Marco Steffens wurde als neuer Vertreter Offenburgs im Rat willkommen geheißen und von diesem in den Vorstand gewählt.

Roland Ries, der von der Vollversammlung des Eurodistrikts turnusgemäß erneut zum französischen Präsidenten gewählt wurde, richtete den Blick mit den von Frank Scherer gerichteten Weichen in die Zukunft: *„Europa ist vor allem auch eine lokale Angelegenheit. Daher bin ich fest entschlossen, den Eurodistrikt als wichtigen Bestandteil unserer lokalen institutionellen Landschaft zu verankern – als wahrhaftiges Europa im Kleinen, das darauf zielt, den Alltag seiner Bürger zu erleichtern und zu verbessern“*. Für das Jahr 2019 werden die von seinem Vorgänger eingeleiteten und vom Rat gewählten Themen Kultur und Mobilität weiter im Fokus stehen.

Für die Mobilität sprach sich der Rat für eine Verlängerung des Sonderlinienverkehrs zwischen Erstein und Lahr als Übergang zur Vorbereitung eines Regellinienverkehrs aus. Eingeführt wurde der Eurodistriktbus, dessen Hauptfinanzierer der Eurodistrikt ist, bereits im April 2017 und kann nach den ersten eineinhalb Jahren Laufzeit auf eine positive Bilanz mit stetig steigenden Nutzerzahlen blicken. Eine in Auftrag gegebene Kurzstudie hatte zuvor das Potential einer regulären Buslinie für Pendler, aber auch für grenzüberschreitenden Einkaufs- und Freizeitverkehr bestätigt.

Im Bereich Kultur ist neben den klassischen Förderungen von binationalen Kulturprojekten die Organisation eines großen Kulturforums im Herbst 2019 geplant, das Akteure beiderseits des Rheins zu Aspekten der Jugendkultur zusammenbringen möchte.

Außerdem setzt der Eurodistrikt weiterhin auf eine grenzüberschreitende Vernetzung der Zivilgesellschaft und ihrer Akteure. So wurde der Schulfonds, dessen Nachfrage in den letzten Jahren dank guter Bewerbung stark anstieg, von 30.000 € auf 50.000 € erhöht und auch der Flüchtlingsfonds wurde erneut dotiert mit 50.000 € ausgerufen. Interessierte Projektträger können bis zum 1. März 2019 Integrationsprojekte für junge Flüchtlinge bis 25 Jahren einreichen. In den vergangenen drei Jahren konnten bereits 63 Projekte mit diesem Fonds unterstützt werden.

Pressekontakt:

Katrin Neuss

Verantwortliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)7851-899 75 15

[katrin.neuss@eurodistrict.eu](mailto:katrin.neuss@eurodistrict.eu)

## Politische Arbeitsgruppe zur institutionellen Reform des Eurodistrikts

Der Rat des Eurodistrikts hatte in seiner Sitzung vom 22. März 2018 die Gründung einer politischen Arbeitsgruppe zur institutionellen Reform des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau angekündigt. Insgesamt drei Sitzungstreffen fanden statt:

→ 2. Mai 2018 – Kompetenzübertragung

Erarbeitung konkreter Vorschläge für sinnvolle eigene Kompetenzen des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau im Rahmen der Erneuerung des Élysée-Vertrags. Die Ergebnisse dieser Sitzung wurden in der Ratssitzung vom 14. Juni 2018 in Lahr vorgestellt, vom Rat in Form einer Resolution beschlossen und in die politischen Arbeiten zur Fortschreibung des Elysée-Vertrages eingespeist. Sie umfassen vier wesentliche Anregungen:

- 1) Einsatz für Tarifeinheit auf den grenzüberschreitenden Linien im Gebiet des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau.
- 2) Übertragung der entsprechenden Kompetenzen an den EVTZ Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau zur Konzessionsvergabe grenzüberschreitender Verkehrslinien.
- 3) Unterstützung der Entwicklung einer Deutsch-Französischen Berufsschule am Standort Strasbourg-Kehl auf Grundlage bilateraler Staatsverträge.
- 4) Einführung von Ausnahme- und Experimentierklauseln für das grenzüberschreitende Gebiet des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau im jeweiligen nationalen Recht.

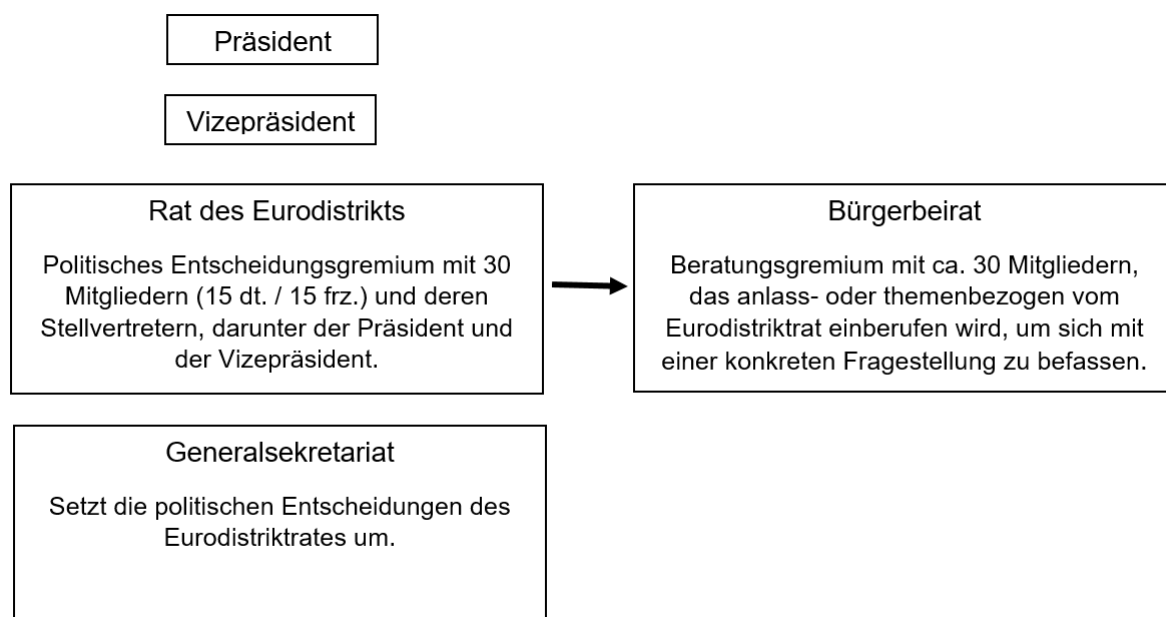
→ 9. Juli 2018 – Bürgerbeteiligung

Mit dem Ziel einer stärkeren Identifikation der Bevölkerung mit dem Eurodistrikt, wurden Möglichkeiten zur Umsetzung von Direktmandaten in den Eurodistrikt-Gremien bzw. der stärkeren Einbindung der Zivilgesellschaft diskutiert und die Einrichtung eines grenzüberschreitenden Bürgerrats vorgeschlagen, der anlass- oder themenbezogen einberufen wird, um sich mit einer konkreten Fragestellung zu befassen.

→ 9. Oktober 2018 – Gremienstruktur

Mit dem Ziel, Strukturaufwand und Kompetenzen in ein angemessenes Verhältnis zu bringen und effizienteres Arbeiten zu gewährleisten, ist eine Verschlankung der Entscheidungsgremien vorgesehen. Der Vorstand soll im Rat aufgehen, dessen Mitgliederzahl auf 30 reduziert wird.

Neue Struktur:





## **Roland Ries succède à Frank Scherer en tant que Président. La réforme institutionnelle de l'Eurodistrict votée.**

**Lors de la séance du 6 décembre 2018, les membres du Conseil de l'Eurodistrict ont adopté de nouveaux statuts et élu Roland Ries, Maire de Strasbourg, comme nouveau Président de l'Eurodistrict pour les deux ans à venir.**

*Kehl, le 7 décembre 2018 – C'est un bilan positif qu'a dressé le Président sortant de l'Eurodistrict, Frank Scherer, lors de son discours sur l'évolution de l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau pendant les deux dernières années. Durant ce mandat, Frank Scherer a misé sur la continuation de projets performants, mais aussi sur le développement de nouvelles propositions concrètes et ambitieuses afin de faire avancer l'Eurodistrict.*

Suivant ce credo, des jalons politiques importants ont été posés sous la présidence de M. Scherer : en vue du renouvellement du Traité de l'Élysée prévu pour début 2019, le Conseil de l'Eurodistrict a pris position et formulé des propositions concrètes sur la coopération transfrontalière et le rôle des Eurodistricts. Ainsi, la résolution adoptée lors de la réunion du Conseil le 14 juin 2018 revendiquait entre autres l'attribution de compétences propres, utiles et concrètes à l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau. Comme l'explique Frank Scherer : « *Le nouveau Traité de l'Élysée constitue une chance historique pour nous de faire évoluer l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau vers une collectivité territoriale dotée de compétences propres significatives, toujours dans l'objectif d'agir de façon encore concrète et plus proche du citoyen, par-delà la frontière* ». Afin de permettre aux instances politiques de l'Eurodistrict de mener un travail plus efficace et plus proche du citoyen, Frank Scherer a également lancé la réforme institutionnelle votée le 6 décembre 2018 par les membres du Conseil. L'objectif de cette réforme interne est de mieux proportionner le rapport entre les efforts entrepris et les résultats obtenus, tout en garantissant une plus grande place à la participation citoyenne. La réforme prévoit à ce titre une rationalisation des instances politiques de l'Eurodistrict ainsi qu'une plus grande implication de la société civile dans leur travail (cf. encadré en bas du document). Dans son discours de fin de mandat, Frank Scherer a notamment remercié le groupe de travail politique, composé de membres du Conseil de l'Eurodistrict, pour son implication.

D'importants succès ont également été enregistrés au niveau des projets réalisés : « *C'est bien de cela qu'il s'agit dans l'Eurodistrict : développer et mettre en œuvre des projets permettant aux citoyens de ressentir la plus-value de l'Europe dans leur quotidien* », a déclaré Frank Scherer. « *Je me réjouis tout particulièrement que nous ayons su faire éclore*

*des projets précurseurs très concrets, comme par exemple notre bus Eurodistrict entre Erstein et Lahr ou encore notre campagne primée 'Coffee to go nochemol' avec le développement de conditions d'hygiène transfrontalières. Grâce à ces projets, l'Europe a fait un pas vers les citoyens de l'Eurodistrict. »*

Une autre priorité de la présidence du Landrat Frank Scherer était l'implication des jeunes dans l'Eurodistrict : *« Mon objectif était de me concentrer beaucoup plus sur les jeunes. Je me réjouis que nous ayons pu créer de nombreuses occasions d'échanges constructifs avec les plus jeunes de notre région, que ce soit dans le cadre de notre rencontre élus-citoyens pour les jeunes jusqu'à 25 ans, ou de notre bourse aux projets annuelle pour les acteurs jeunesse. »*

Le président sortant Frank Scherer a adressé ses remerciements au Secrétariat général réuni autour d'Anika Klaffke, ainsi qu'aux membres du Conseil et du Bureau pour leur soutien et leur travail – tout particulièrement à l'ancienne maire d'Offenburg, Edith Schreiner, elle aussi un ardent défenseur de l'idée transfrontalière. Son successeur à la Mairie de la ville d'Offenburg, Marco Steffens, a été élu nouveau représentant politique d'Offenburg au sein du Bureau de l'Eurodistrict.

Roland Ries, de nouveau élu Président de l'Eurodistrict par les membres du Conseil, tourne son regard vers l'avenir de l'Eurodistrict : *« L'Europe est aussi et surtout une affaire locale. C'est pourquoi je suis déterminé à ce que l'Eurodistrict devienne un élément incontournable du paysage institutionnel local et un véritable concentré d'Europe qui vise à faciliter et améliorer la vie quotidienne de ses citoyens »*. Pour 2019, l'accent continuera d'être mis la culture et la mobilité, deux thèmes introduits par son prédécesseur et retenus par le Conseil.

Concernant la mobilité, le Conseil s'est prononcé en faveur d'une prolongation du service régulier spécialisé entre les villes d'Erstein et de Lahr en attendant la mise en place d'une ligne régionale. Après un an et demi de service, le bus Eurodistrict, introduit en avril 2017 et financé par l'Eurodistrict, dresse un bilan positif avec un nombre d'usagers en constante augmentation. Une étude réalisée à la demande de l'Eurodistrict avait déjà confirmé le potentiel d'une ligne de bus régionale, tant pour les travailleurs frontaliers que pour les flux liés aux commerces et aux loisirs.

Dans le domaine de la culture, outre le financement de projets culturels franco-allemands, l'organisation d'un forum culture est prévue pour l'automne 2019, qui vise à réunir des acteurs des deux côtés du Rhin autour de la culture des jeunes.

De plus, l'Eurodistrict continue de mettre l'accent sur l'implication et la mise en réseau transfrontalière de la société civile. Ainsi, le fonds scolaire pour la promotion du bilinguisme, de plus en plus sollicité grâce à une communication efficace, a été augmenté de 30 000 à 50 000 €. Le fonds réfugiés de l'Eurodistrict doté de 50 000 € a été renouvelé pour l'année 2019. Jusqu'au 1<sup>er</sup> mars 2019, les porteurs de projets intéressés peuvent déposer une demande de subvention pour des projets d'intégration à destination de jeunes réfugiés âgés jusqu'à 25 ans. Au cours des trois années précédentes, 63 projets d'intégration ont déjà bénéficié de ce fonds.

Contact presse :

Katrin Neuss

Responsable presse et communication

+49 (0)7851-899 75 15

[katrin.neuss@eurodistrict.eu](mailto:katrin.neuss@eurodistrict.eu)

## Groupe de travail politique concernant la réforme institutionnelle de l'Eurodistrict

Le Conseil de l'Eurodistrict avait annoncé lors de sa séance du 22 mars 2018 la création d'un groupe de travail politique aux vus d'une réforme institutionnelle de l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau. Trois séances de travail se sont tenues :

→ 2 mai 2018 – Transfert de compétences

Elaboration de propositions concrètes pour des compétences propres de l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau pertinentes dans le cadre du renouvellement du Traité de l'Elysée. Les résultats de cette réunion ont été présentés le 14 juin 2018 à Lahr lors du Conseil. Ce dernier a adopté une résolution et l'a intégré à l'élaboration d'un nouveau Traité de l'Elysée. Elle contient les quatre suggestions suivantes :

- 1) Engagement pour une unité tarifaire sur les lignes transfrontalières dans le territoire de l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau.
- 2) Délégation des compétences requises au GECT Eurodistrict Strasbourg-Ortenau pour l'attribution de concessions pour des lignes de transport transfrontalières.
- 3) Soutenir la création et le développement d'une école professionnelle franco-allemande Strasbourg-Kehl sur la base d'accords bilatéraux
- 4) Intégration des clauses d'exception et d'expérimentation pour le territoire transfrontalier de l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau dans les réglementations juridiques nationales respectives.

→ 9 juillet 2018 – Participation citoyenne

La possibilité de mandat direct au sein des instances de l'Eurodistrict a été soulevée dans le but d'une plus forte identification des citoyens avec l'Eurodistrict ou encore une plus forte implication de la société civile. Notamment avec la mise en place d'un Conseil citoyen qui pourrait traiter des questions liées à des thématiques ou des occasions spécifiques.

→ 9 octobre 2018 – Structure des instances

Une réduction des instances décisionnelles a été proposé afin de créer un équilibre entre la charge de travail liée aux instances décisionnelles et leur pouvoir de décision et ainsi de permettre un travail plus efficient. Le Conseil va absorber le Bureau et se verra réduire son nombre de membres à 30.

